Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 98 (1980)

Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

| Neu in der Tabelle | | | | |
|--|--|--|-----------------------------|-------------------|
| Vorstand der Beamtenkasse des Kantons Zug | Wohnüberbauung im Gebiet «Weinrebenhalde», PW | Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug | 19. Sept. 80 | 17/1980 S. 418 |
| Comune di Bellinzona | Ristrutturazione urbana di Piazza del Sole, Bellinzona, PW | Il concorso è aperto a chi è inscritto all'albo OTIA, ramo architettura. Possono altresì partecipare tutti gli architetti di nazionalità svizzera oppure aventi il domicilio civile o professionale in Svizzera e che sono | | 18/1980 S. 418 |
| Organisation de la confrontation des projets d'étudiants, XIVe Congrès de l'UIA à Varsovie | Réhabilitation d'un petit ensemble dans un environnement urbain dégradé | Etablissements d'enseignement supérieur d'architecture et leurs étudiants | 1. Okt. 80 (30. Juni 80) | 16/1980 S. 400 |
| Wettbewerbsaus | sstellungen | | | |
| Gemeinde Boswil | Schulanlage/Mehrzweck- halle, PW | Theorieraum der Hauswirtschaftsschule in Boswil, 18. April von 19.30 bis 21 Uhr, 19. April von 9 bis 11.30 Uhr, 22. bis 25. April von 19.30 bis 21 Uhr, 26. April von 9 bis 11.30 Uhr | | folgt |
| Baudirektion des Kantons Bern | Erweiterung Ingenieurschule Burgdorf, PW | Ingenieurschule Burgdorf, Pestalozzistr. 20, Gebäude B, vom 12. bis 24. Mai, Montag bis Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 17 Uhr, 15. Mai (Auffahrt) geschlossen | | folgt |

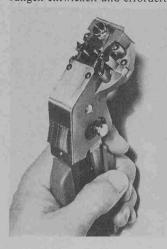
Aus Technik und Wirtschaft

Computer für die Baustelle

In der Baubranche wurde die Anwendungsmöglichkeit EDV um ein weiteres Gebiet erweitert. Bisher blieb der Computer im rückwärtigen Bereich der Architektur und Planungsbüros und der Unternehmer. Die Firma Megos AG in Brugg, in der Baubranche bestens bekannt für umfassende Service-Verarbeitung im ganzen Bereich der Bauadministration, bringt jetzt das Programm-Paket «Ausmass II» auf den Markt, das auf einem Tischcomputer mit Drucker und Floppylaufwerken eingesetzt wird. Das Programm «Ausmass II» umfasst die Funktionen Erfassen, Mutation und Druck des Werkvertrages, Erfassen Ausmasse und Druck Leistungsausweis und zugehörige Akonto-

Hand-Druckschweissgerät

Die Firma Babcock Wire Equipment Ltd zeigte auf der 7. Internationalen Drahtausstellung ein tragbares Handgerät zum Kaltdruckschweissen von Drähten. Das Kaltdruckschweissverfahren wurde zur Verbindung von Buntmetallen und ihren Legierungen entwickelt und erfordert





Rechnung. Damit ist «Ausmass II» gleichermassen Überwachungshilfsmittel für den Architekten und Planer als auch Rationalisierung für den Unternehmer. Der robuste Tischcomputer wiegt nur etwa 15 kg und kann daher mühelos im Auto transportiert und nach Bedarf im Büro oder auf der Baustelle eingesetzt werden.

Megos AG, 5200 Brugg

weder Wärme noch Elektrizität, Flussmittel oder Zusatzwerkstoffe.

Das Modell CBW10, ein Druckschweissgerät zur Anwendung von Hand, wird eines der Exponate sein. Es beruht auf einem Mehrfach-Stauchverfahren, bei dem es unnötig ist, die Drahtenden vor dem Schweissen zu präparieren. Die Drahtenden werden in die Greifbacken eingeführt, automatisch eingestellt und in kleinen Stufen aufeinander zugefördert. Die Anzahl erforderlicher Stauchungen hängt von dem ursprünglichen Zustand der Stumpfschweissflächen ab, doch sind in den meisten Fällen sechs Stauchungen ausreichend, um die gewünschte Verbindung zu erzielen. Der bei diesem Vorgang gebildete Grat lässt sich leicht entfernen. Das Gerät eignet sich für Drähte von 0,193 bis 0,406 mm Durchmes-

Die Modelle CBW1, CBW2 und CBW3 sind Tischmaschinen. Ebenso wie die CBW10 werden sie von Hand bedient und beruhen auf dem gleichen Grundsatz. Die CBW1 nimmt die gleiche Drahtmenge auf wie der CBW10, doch das Drahtfassungsvermögen ist bei der CBW 2 und der CBW3 grösser. Die CBW3 verarbeitet Kupferdrähte im Durchmesserbereich von 1–3,25 mm und Aluminiumdrähte mit Durchmessern von 1 bis 4,7 mm. Diese drei Modelle können auch auf einem Spezialfahrgestell angeordnet werden. Nach diesem Verfahren lassen sich die verschiedensten Metalle wie Aluminium, Kupfer und die

meisten ihrer Legierungen, Blei,

Zink, Nickel, Silber, Palladium,

Platin und Gold verbinden. In

den meisten Fällen lassen sich Metalle verschiedener Arten mit Erfolg verschweissen. Dies gilt auch für beschichtete Metalle wie Kupfer mit Zinn-, Aluminium- bzw. Emailüberzug. Nach diesem Verfahren werden

Nach diesem Verfahren werden die beiden Oberflächen in Kontakt gebracht, worauf sie durch Zusammenpressen um etwa 200 bis 300 Prozent vergrössert werden. Bei Kupfer werden Drücke bis 1500 N/mm² und bei Aluminium von 900 N/mm² ausgeübt. Dies ergibt eine echte Schweissung mit kontinuierlichem Korngefüge.

Babcock Wire Equipment Ltd. Ashford, Kent, England

Liftreihe mit integriertem Kontrollsystem

Die Elektronik befindet sich seit einiger Zeit in einer stürmischen Entwicklung. Insbesondere durch die Miniaturisierung der Bestandteile, zusammen einer extremen Kostensenkung, sind viele Bereiche der Wirt-schaft und Verwaltung für die Maschine erschlossen worden. Integrierte Schaltungstechnik ist heute unangefochtene Spitzentechnologie für das Gebiet der Informationserfassung und -verarbeitung. Zu ihren Einsatzgebieten zählen daher der Transistorradio ebenso wie der programmierbare Taschenrechner, der Gross-Computer, die Mo-tordrehzahlregelung, die opti-male Steuerung einer Waschma-schine, eines Automobilmotors oder - eines Aufzugs. Otis hat die neuen Einsatzmöglichkeiten und Vorteile der Mikroprozes-sortechnik rasch erkannt und eine neue Generation von Aufzügen entwickelt: die SM-Reihe

Erfolgreiche Lösung mittels Elektronik

Die SM-Reihe Otis 90 ist speziell für Büros, Hotels, Banken und

Spitäler mit bis zu 20 Stockwerken konzipiert, wobei 13 bis 21 Personen auf einmal befördert werden können. Sie gilt als erste europäische Liftreihe ihrer Art, welche mit Mikroprozessoren-Technik versehen ist und mit einem sogenannten integrierten Aufzugskontroll-System arbeitet. Gegenüber bisherigem elektromagnetischem Gerät ergeben sich eine Vielzahl von Vorteilen namentlich in bezug auf Platzbedarf, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit.

Das elektronische Antriebssystem Gamma 160 von Otis bietet als fortschrittlichstes stromantriebs-System einen schnellen, komfortablen Fahrtverlauf sowie beste Haltegenauigkeit; Beschleunigung, Verzögerung und Geschwindigkeit werden für jede Fahrt perfekt aufeinander abgestimmt.

Nicht nur die Technik hat entscheidende Verbesserungen erfahren; die Otis 90-Technologie hält auch in bezug auf Ausstattung ein noch erweitertes Programm zur Verfügung.

Gendre/Otis, Freiburg

Firmennachrichten

Der Heizöltank, eine Informationsschrift

An Hauseigentümer, Heizungsinstallateure und Architekten wendet sich die von der Breta AG, Rüschlikon und der Forster AG, Bern gemeinsam herausgegebene Informationsschrift «Der Heizöltank». Das Nachschlagewerk 64seitige orientiert umfassend und leicht verständlich über alle wichtigen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Erstellung oder der Sanierung einer Tankanlage stellen.

Es vermittelt eine Übersicht über die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften, die beim Bau einer Tankanlage zu beachten sind, über das Angebot an verschiedenen Heizöltanks sowie über die möglichen Schutzmassnahmen und Sanierungsmethoden. Die letzten beiden Aufstellungen geben nicht nur detaillierte Auskunft über die einzelnen Heizöltank-Typen sowie über die wichtigsten Schutzeinrichtungen und Sanierungsmassnahmen, dern heben auch ihre Vor- und Nachteile hervor und geben mittels Richtpreisen Aufschluss über die im einzelnen zu erwartenden Kosten.

Über die Eignung der verschiedenen Tanktypen für die verschiedenen Gebäudegrössen orientiert die Tabelle «Welcher Tank zu welcher Anlage?», und eine Zusammenstellung Heizölverbrauchs-Richtwerten liefert dem Hauseigentümer einige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Effizienz seines Heizens. Mehr als 150 Stichworte enthält schliesslich ein ausführlicher Lexikon-Teil über die im Tankbau gebräuchlichen Fachausdrücke. Das Nachschlagewerk «Der Heizöltank» kann bei der Breta AG, 8803 Rüschlikon, zur Schutzgebühr von Fr. 6. - bezogen werden.

Grossauftrag für Oertli

Der Oertli AG Dübendorf ist es gelungen, gegen harte internationale Konkurrenz den Auftrag für die Umrüstung eines Fernheizwerkes auf Zweistoffbetrieb Schweröl/Gas in der DDR zu erhalten. Die Auftragssumme beläuft sich auf 11 Mio DM.

Der Lieferungsumfang umfasst komplette Feuerungsanlagen (36 Brennereinheiten) für drei Dampfkessel zu je 150 t Dampf und drei Heisswasserkessel zu je 100 Gcal/h. Die Ausführung dieses für die Firma grössten bisher verbuchten Auftrages erfolgt in Kooperation mit namhaften schweizerischen und deutschen Unternehmen.

Oertli gehört zur Walter Meier Holding, welche auf den Sektoren Wärmetechnik (Oertli AG Dübendorf, Oil Therm, Danheat, Gefö, ABC/Sunray), Fertigungstechnik (Walter Meier), Elektrotechnik (Sauber & Gisin) und Befeuchtungstechnik (Defensor) tätig ist.

Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation bei BASF

Der Vorstand der BASF Aktiengesellschaft befasst sich zur Zeit mit der Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation. Die BASF will sich damit auf den verschärften Wettbewerb der 80er Jahre gegen eine weltweite Konkurrenz vorbereiten und der immer stärkeren Abhängigkeit von ausländischen Märkten Rechnung tragen. Diese Ent-wicklung erfordert eine Stärkung der strategischen und international orientierten Führung. Es wird deshalb angestrebt, die regionale Verantwortung im Vorstand zu verbreitern. Ausserdem soll die weltweite Produktverantwortung als dominantes Ordnungsprinzip konsequent eingeführt werden. Zu einem zukünftigen Vorstandsressort werden also in der Regel eine regionale Zuständigkeit und eine operative Verantwortlichkeit gehören.

Nach der derzeitigen Organisation, die 1970 eingeführt wurde und sich im grossen und ganzen bewährt hat, verfügt die BASF neben funktionalen Vorstandsressorts über vier produktver-antwortliche und ein regionalverantwortliches Ressort. Es ist geplant, die Produktverantwortung auf acht «Unternehmenssektoren» zu verteilen.

Die Änderungen der Organisation werden voraussichtlich stufenweise eingeführt. Weitere Überlegungen gelten einer stärkeren Differenzierung zwischen Gruppenaufgaben und standortbezogenen Problemen.

Securitas-Securiton-Contrafeu an der «Sicherheit 80»

Das breite, Mensch und Technik umfassende Sicherheitsangebot dieser drei Unternehmen bildet eine ideale Grundlage für die Erarbeitung ma Sicherheitskonzepte. massgerechter Anhand von Beispielen zeigt die Firmengruppe, dass beim optimalen Schutz von Personen und Objekten sowohl technische als auch von Menschen geleistete Bewachungs- und Überwachungsaufgaben zum Einsatz gelangen. Die Dienstleistungen in den bekannten Tätigkeitsgebieten der Securitas AG (Revierbewa-Separatbewachungschungs-, und Anlassdienste) werden seit einiger Zeit mit modernsten technischen Mitteln durchgeführt. Das über die ganze Schweiz verbreitete Funknetz ermöglicht dem einzelnen Securitaswächter, in Sekundenschnelle Kontakt mit den rund um die Uhr in Bereitschaft stehenden Securitas-Alarmempfangs- und Pikettzentralen aufzunehmen. Diese modernen Zentralen empfangen und verarbeiten im weiteren Alarme von Überwa-

Störmeldungen und veranlassen

registrieren

chungsanlagen,

die entsprechenden Massnahmen. Sie stehen aber auch für die vielfältigsten Pikettdienste zur Verfügung. Kontroll-Sicherheitsanrufe, Telefondienste für Serviceorganisationen, Auftrags- und Weckdienste sind nur einige Beispiele. Der Securitas-Städteruf – die neueste Dienstleistung – ist eine gebäudeunabhängige, vorläufig auf städtische Agglomerationen beschränkte, Personensuchanlage auf Funkbasis.

Die Securiton AG, Zollikofen, präsentiert einen Querschnitt durch ihr Programm von Alarmund Sicherheitsanlagen.

Als Neuheit wird das Personen-Schutz-System PSS vorgestellt. Das System besteht aus kompakten Taschen-Alarmsendern, mit denen codierte 5-Ton-Signale ausgesendet werden, und einem Empfänger zur Decodierung und Weiterleitung der Signale an eine Alarmzentrale.

Neu an diesem System ist die Codiermöglichkeit sowie die hohe Sendeleistung und Programmierbarkeit für Einsatzmöglichkeiten.

Mit dem Personen-Schutz-System leistet die Securiton einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung von Terroranschlägen, Geiselnahmen und anderen Gewaltverbrechen. Das Gerät

kann aber auch für die Sicherung von Personen, die eine gefährliche Arbeit ausführen, eingesetzt werden.

Neben den wichtigsten und interessantesten Beispielen inte-Brandschutzsysteme zeigt die Contrafeu AG, Münsingen, an der «Sicherheit 80» neues Rauchabsaugsystem RAS 51. Dieses praktisch unsichtbare Brandmeldesystem eignet sich für den Einbau in Räumen, in denen die her-kömmlichen Punktmelder störend wirken.

Weitere Einsatzgebiete sind Räume mit hohen Luftturbulenzen, Hochregallager, Kabelka-näle, Hohlböden und viele weitere Objekte, in denen die bekannten Rauchmelder nicht oder sehr schlecht ansprechen. Der rege Erfahrungs- und Informationsaustausch der drei in der Firmengruppe zusammenarbei-Unternehmen gewährt tenden technisch wie auch wirtschaftlich optimale Lösungskonzepte, welche die neuesten Erkenntnisse der Sicherheitstechnik beinhalten. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil liegt auch darin, dass die oft sehr diskreten Informationen über Sicherheitspro-bleme auf eine finanziell unabhängige, selbständige Firmen-gruppe beschränkt bleiben.

Messen

Internationale Drahtausstellung in Basel

Die 7. Internationale Drahtausstellung findet vom 20.-24. Mai in den Hallen 1 bis 7, 22 und 24 der Schweizer Mustermesse in Basel statt. Mit dem ausverkauften Hallenangebot ist die Messe grösser als ihre Vorgängerin aus dem Jahre 1978. Damals waren 16400 Besucher aus 71 Ländern registriert worden.

Veranstalter: Mack-Brooks Exhibitions Ltd., 62 Victoria Street, St. Albans, England All 3XT.

Internationale Druckguss-Messe

Gleichzeitig mit der Drahtausstellung findet in der Basler Mustermesse die 9. Internationale Druckguss-Messe statt. Anders als in Jahren zuvor besteht diesmal die Möglichkeit, grosse und schwere Druckgussmaschinen zu zeigen. Andere Aussteller konzentrieren sich auf das Zeigen von neuen Öfen und Brennern mit Öl- und Gasfeuerung, Abgaspumpanlagen, automatische Mess- und Vorschubeinrichtungen, Druckgussformen und entsprechende Heiz- und Kühlsysteme, Ablasssysteme für Staub und Dämpfe sowie Klimaanlagen und Lüftungssyste-

Veranstalter: Mack-Brooks ExhibitionsLtd., 62 Victoria Street, St. Albans, England AL1 3XT.

Tagungen

VII. International Public Health Seminar

Die Internationale Architektenunion (UIA) und der Internatio-Krankenhausverband (IHF) veranstalten in Zusam-menarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Medizinischen Fakultät der Universität und dem Kantonsspital Basel als Gastgeber im Bernoullianum der Universitäts-klinik Basel vom 19. bis 22. November 1980 ihr VII. Internatiovember 1980 ihr VII. Internatio-nal Public Health Seminar 2) Praktische Erfahrungen der

(IPHS) zum Thema «Planung, Bau und Organisation von Einrichtungen für die medizinische Forschung».

In vier Halbtagssitzungen stehen am 20. und 21. November 1980 zur Diskussion

1) Analyse der bisherigen Entwicklung in Planung, und Organisation medizinischer Forschungseinrichtun-

Planung, des Baues und der Organisation medizinischer Forschungseinrichtungen

3) Perspektiven in der zukünftigen Organisation medizinischer Forschungseinrichtun-

gen
4) Perspektiven in Planung und Bau von medizinischen Forschungseinrichtungen

Der 19. und 22. November 1980 sind für Diskussionsgruppen -Studienbesuche universitärer und industrieller Forschungseinrichtungen - vorgesehen.

Nähere Auskünfte gibt das Sekretariat der International Union of Architects, Public Health Group, c/o Deutsches Krankenhausinstitut, Tersteegenstrasse 9, 4000 Düsseldorf

Generalversammlung der Lignum

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz (Lignum) hält ihre Generalversammlung am 8. Mai in Rapperswil ab. Beginn: 10.15 Uhr. Am Nachmittag ist Gelegenheit geboten, einen Vortrag über «Die Sanierung der Altstadt von Rapperswil» (Dr. B. Anderes) zu hören und an einer anschliessenden Führung mit Besichtigung ausgewählter Objekte in der Altstadt teilzunehmen.

Anmeldung: Lignum, Falkenstr. 26, 8008 Zürich, Tel. 01 / 47 50 57.

Weiterbildung

Kleincomputer - geeignete EDV-Lösung?

Kleincomputer, EDV, Mikro-elektronik machen Schlagworte. Für Unternehmer und Führungskräfte in Klein- und Mittelbetrieben bleiben sie bei der stürmischen Entwicklung oft ein Buch mit sieben Siegeln. Nachdem heute Kleincomputer auch für den Klein- und Mittelbetrieb erschwinglich sind, muss sich jedermann mit dieser neuen Entauseinandersetzen, wicklung denn Kleincomputer verheissen Arbeitserleichterung!

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen bietet am 18. und 19. Juni 1980 in Zürich-Horgen ein neues Seminar, das einen Überblick vermittelt über Grundlagen, Verwendungsmög-lichkeiten und Anwendungspro-bleme der EDV: externe oder interne Datenverarbeitung, Kosten, Finanzierung, Evaluation, Verhandlungen mit EDV-Partnern, Verträge.

Auskünfte und Anmeldung: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufour-9000 St. Gallen. Tel. 071 / 23 34 61.

Zweite Säule - firmenindividuell und abgestimmt

Für den Klein- und Mittelbe-trieb schlagen die Kosten von Personalvorsorge und -versicherung zu Buch. Das Drei-Säulen-Konzept, seine optimale Ausgestaltung wie auch die richtige Form von Unfall- und Krankenversicherung wollen aber individuell erarbeitet sein.

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen bietet deshalb Unternehmern und Führungskräften in Klein- und Mittelbetrieben am 10. und 11. Juni 1980 ein Seminar in Aarau. Ziel der praxisnahen Veranstaltung ist die Überprüfung der beste-henden oder die Wahl einer neuen Versicherungslösung zur angemessenen Risikoabdeckung und Kostensenkung durch bessere Koordination der Versicherungsverträge.

Das Seminarprogramm Personalvorsorge und -versicherung erscheint Ende April und wird auf Anfrage zugesandt.

Adresse: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstr. 48, 9000 St. Gallen, Tel. 071 / 23 34 61.

Vorträge

Gesellschaftliche Auswirkungen moderner Technik: Innovation als unbewältigtes Problem sozialen Lernens. Donnerstag, 24. April, 18.15 Uhr, Hörsaal E7, ETH-Hauptgebäude. Vortrag im ETH/Uni-Zyklus «Technik wozu und wohin». P. Atteslander (Augsburg): «Ge-Auswirkungen sellschaftliche moderner Technik: Innovation als unbewältigtes Problem sozialen Lernens». Anschliessend spricht V. Bornschier über

«Technik und die Entwicklung der Arbeitsteilung».

Technik und Entwicklung der Arbeitsteilung. Donnerstag, 24. April, 18.15 Uhr, Hörsaal E7, ETH-Hauptgebäude. Vor-trag im ETH/Uni-Zyklus «Technik wozu und wohin». V. Bornschier (Uni Zürich): «Technik und die Entwicklung der Arbeitsteilung». Zuvor findet der Vortrag von P. Atteslander (Augsburg) über «Gesell-

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Ruveröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interssieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP. ETH-Zentrum, 8092 Zürich zu richten.

Dipl. Kulting. ETHZ, 1949, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch; 1 Jahr Grundbuchvermessung, 31/2 Jahre Planung, Bau und Betrieb von Kläranlagen bei einem deutschen Wasserverband, zurzeit Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau an der Delft (Niederlande), sucht passende Stellung in Verwaltung oder Ingenieurunternehmung mit Schwer-Wasserversorgung/ punkt Abwasserbeseitigung/allgemeiner Wasserbau. Eintritt per 1.1.1981 oder nach Ver-einbarung. GEP Chiffre 1450.

Dipl. Architekt ETH, 1950, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Hochbau-zeichner, 2 Jahre Praxis in Projektierung und Ausführung – guter Darsteller – sucht per sofort oder nach Vereinbarung verantwortungsvolle Tätigkeit im Raume Zürich. GEP Chiffre 1451.

Dipl. Architekt ETH, Abschluss 1972, 1945, Deutscher, seit 1957 niedergelassen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, 8 Jahre Praxis in Projektierung/Ausführung Wohnungsbau, Umbau, Restauration/Renova-tion, Wettbewerbe, sucht Stellung als Architekt im Raum Zürich. Eintritt ab sofort. GEP Chiffre 1452.

schaftliche Auswirkungen moderner Technik: Innovation als unbewältigtes Problem sozialen Lernens».

Prinzipien der Zeichenerkennung und ihre Anwendung auf das Erkennen von Schreibmaschinenschrift. Montag, 28. April, 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude. ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». H.R. Schindler (IBM, Rüschlikon): «Prinzipien der Zeichenerkennung und ihre Anwendung auf das Erkennen von Schreibmaschinenschrift».

Wasserabfluss, Gletscherbewegung und Erosion. Dienstag, 29. April, 16.15 Uhr, Vortragssaal EWZ-Haus (Beatenplatz 2) Zürich. Linth-Limmatverband. H. Röthlisberger (VAW): «Subglazialer Wasserabfluss, Gletscherbewegung und Erosion».

Einkopplung von Störspannungen bei Übertragung mit hohem Bitrate auf Koaxialleitungen. Montag, 5. Mai, 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». H. Ryser (Hasler, Bern): «Einkopplung von Störspan-nungen bei Übertragung mit hohen Bitrate auf Koaxialleitun-

Tragverhalten und Bemessung Mauerwerkwänden unter Axiallast und Biegung. Dienstag, 6. Mai, 17.00 Uhr, Hörsaal E 4, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium «Baustatik und Konstruktion»«. R. Furler (ETHZ): «Tragverhalten und Bemessung von Mauerwerkwänden unter Axiallast und Biegung».

General and critical Remarks on **Examples of Numerical Shallow** Water Models with High Grid Resolution - Applications, Verifications and Parametrization. Donnerstag, 22. Mai, 16.00 Uhr, EPFL-Ecublens. Laboratoire d'Hydraulique. H.-G. Ramming (Hamburg): «General and Critical Remarks on Examples of Numerical Shallow Water Models with High Grid Resolution Applications, Verifications and Parametrization».

Bedeutung der Alternativenergien für die Schweiz - Versuch einer Standortbestimmung. Donnerstag, 8. Mai, 20.15 Uhr, Physik-Institut, Universität Zürich. Physikalische Gesellschaft Zürich. P. Kesselring (EIR, Würenlingen): «Bedeutung der Alternativenergien für die Schweiz -Versuch einer Standortbestimmung».

Die Tücke des verbesserten Objekts, oder: wovon erleichtert uns die Technik, und wozu? Donnerstag, 8. Mai, 18.15 Uhr, Hörsaal E7, ETH-Hauptgebäude. Vortrag im ETH/Uni-Zyklus «Technik wozu und wohin». A. Muschg (ETHZ): «Die Tücke des verbesserten Objekts, oder: wovon erleichtert uns die Technik, und wozu?»

- 1. Modélisation d'un rejet d'eau de refroidissement en rivière.
- 2. Digues flottantes: études expériementales et théoriques. Montag, 5. Mai, 14.00 Uhr, Hörsaal GC C/30, EPFL-Ecublens. Laboratoire d'Hydraulique. J. Bruschin (EPFL): «1. Modélisation d'un rejet d'eau de refroidissement en rivière. 2. Digues flottantes: études expérimentales et théoriques».